Save Nature Projekt gGmbH

Pädagogisches Konzept

Inhalt

1. Einleitung
2. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit
3. Bildungsziele
   3.1 BNE ist übergeordnetes Bildungsziel
   3.2 BNE in Bezug auf die Agenda 2030
   3.3 Erwerb von Kompetenzen
   3.4 Qualitätsentwicklung und -sicherung
4. Wesentliche didaktisch-methodische Prinzipien
   4.1 Teamorientierung
   4.2 Teilnehmer- und Zielgruppenorientierung
   4.3 Methodenvielfalt
      4.3.1 Methodenbeispiele
5. Zentrale Handlungsfelder
   5.1 Kunststoff-Recycling-Mobil
   5.2 Waldwildniscamp
   5.3 Streuobstwiesenpflege
   5.4 Renaturierungsprojekte
   5.5 Erhalt von natürlichen Lebensräumen
   5.6 Aufbau von Naturschutzgebieten und Nationalparks

1. Einleitung

In unserem Wildniscamp „Das Eichhörnchen“ bieten wir je nach Jahreszeit verschiedene Aktionstage und Unterrichtsformen zur Natur- und Umweltbildung an. Weiterhin vermitteln wir mit Vorträgen und Bildungsinhalten Wissens- und Erfahrungsinhalte zu Natur und Umwelt. Da unsere Zielgruppe in erster Linie Kinder und Jugendliche sind, gehören Schulen und Bildungsreinrichtungen zu unseren wichtigsten Partnern und es ist naheliegend, dass wir unsere Angebote nach den Kriterien der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) gestalten.
Neben den Schulen in unserer Region, gestalten wir unsere Angebote aber auch für Touristen, insbesondere Familienurlauber, sowie naturbegeisterte Menschen aller Generationen in Eisenach und Umgebung.
Neben dem Wildniscamp organisieren wir Aktionstage auf einer Streuobstwiese und den Einsatz einer Apfelsaftpresse zu verschiedenen Gelegenheiten, außerdem geführte Waldwanderungen und weitere Erlebnisangebote im naturnahen Raum.
Unser Anliegen ist es Lern- und Erfahrungsräume für Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit zu bieten und somit den Menschen zu ermöglichen ihr Potenzial zu entfalten und sich mit ihrem persönlichen Engagement einzubringen. Jeder kann partizipieren mit seinen individuellen Fähigkeiten unsere Welt nachhaltig mitzugestalten.
Um eine größere Reichweite zu erlangen und somit eine effektivere Weiterentwicklung zu erzielen, gestalten wir zudem eine Öffentlichkeitsarbeit, in der die Prinzipien der BNE vermittelt werden.

2. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Alle unsere Angebote zielen auf eine aktive Lernerfahrung bei Kindern und Jugendlichen ab. Wir nehmen an, dass ein grundlegendes theoretisches Bewusstsein zum Schutz unserer Natur und Umwelt durch die Bildungsinhalte an unseren Schulen bereits vorausgesetzt werden kann. Nach unserer Erfahrung fehlt es jedoch häufig an praktischem Lernen und persönlicher Erfahrung, so dass die junge Generation eine wirklich aktive und bewusste Beziehung zu unserer natürlichen Umwelt entwickeln kann. Zudem beziehen wir die Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen in unsere pädagogischen Konzepte ein, die der Tatsache Rechnung tragen, dass Heranwachsende in wesentlichem Maße praktische Erfahrungen benötigen, um sich

nachhaltiges Wissen anzueignen. Dabei geht es uns im Sinne der SDGs für Nachhaltigkeit um weit mehr als um die Vermittlung von Natur- und Umweltwissen. Soziale Kompetenzen und Einstellungen für ein nachhaltiges und wertschätzendes Miteinander werden noch stärker als bisher in unsere pädagogischen Ansätze einfließen. Hier streben wir auch eine Verbindung zwischen Umweltbildung und soziokulturellen Lernimpulsen an.

3. Bildungsziele

3.1 BNE ist übergeordnetes Bildungsziel

Unsere Bildungsangebote fördern sowohl das Engagement für die eigene Region, als auch eine umfassende Umweltbildung durch unsere vermittelten Inhalte und Werte. Wir schaffen die Grundlagen um Handlungskompetenzen zu erweitern, schärfen Beziehungs-, Wahrnehmungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit im Umgang mit natürlichen Ressourcen und vermitteln Grundwissen zur Natur.
Die Save Nature Projekt gGmbH nimmt zudem Bezug auf die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2018, indem sie in ihren Bildungsaktivitäten eine Sensibilität für die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen fördert. Weiterhin vermitteln wir ein Verständnis dafür, wie menschliche Aktivitäten sich auf die Funktionsweise ökologischer Systeme auswirken. Durch den direkten und aktiven Kontakt mit der Natur setzen wir Impulse für eine naturverbundene Lebensweise und regen an, das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen.

3.2 BNE in Bezug auf die Agenda 2030

Die Bildungsarbeit nimmt Bezug auf die Agenda 2030 und die in ihr formulierten Ziele für eine globale nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG). Insbesondere folgende SDG betrachtet die Save Nature Projekt gGmbH als Schwerpunkte für ihre BNE-Angebote:

(siehe nächste Seite)

SDG	Ausgewählte Bezüge zu Bildungsangeboten der Save Nature Projekt gGmbH
2 Hunger, gesunde Ernährung **3 Gesundheit und Wohlergehen**	Arbeiten im Gemüsegarten: Die eigene Tätigkeit beim Pflanzen, Pflegen und Ernten von Gemüse fördert den positiven Bezug zu gesunden Nahrungsmitteln ohne schädigende Zusatzstoffe. Dies dient zum einen dem Umweltwissen, zum anderen aber auch der Prävention von ernährungsbedingten Erkrankungen wie Adipositas und Diabetes.
4 Hochwertige Bildung	Mit dem Einsatz von Infotafeln und diversen Erfahrungsparcours werden aktive Lernerlebnisse vermittelt. Darüber hinaus arbeiten wir mit professionellen Umwelt-/ und Kultur-Pädagogen zusammen.
6 Wasser als wertvolle Ressource	Das Wildniscamp verfügt über einen Regenwasserspeicher, der zum Bewässern der Beete genutzt wird, sowie über eine Trockentoilette, welche den Gästen den sorgsamen Umgang mit der Ressource Wasser vermittelt
10 Weniger Ungleichheit	Wir machen unsere Bildungsangebote für alle zugänglich. Der Eintritt zu den offenen Angeboten beruht auf freiwilliger Spendenbasis. Weiterhin wird das Wildniscamp für kulturelle Open-Air-Veranstaltungen genutzt. Hier nutzen wir die Kulturförderung durch die Kommune und das Land Thüringen, um einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen.
12 nachhaltig produzieren und konsumieren	Eigene regionale nachhaltige Produktion von Apfelsaft durch die Nutzung von Streuobstwiesen und den Einsatz einer eigenen Apfelsaftpresse. In unserem Catering-Angebot verwenden wir ausschließlich eigene Produkte (Apfelsaft) sowie Produkte regionaler, umweltschonender Anbieter

	Zu unseren Impulsen für ein konsumkritisches Bewusstsein gehören aktives Recycling und regelmäßige Tauschbörsen.
13 Klimaschutz umsetzen	Wir berücksichtigen die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie. Im bildungspädagogischen, aber auch kulturellen Bereich bemühen wir uns um Angebote mit niedrigstem Energieverbrauch (unplugged-Konzerte). Wir widmen uns der Baumpflege und beteiligen uns an Baumpflanzaktionen.
15 Leben am Land	In Kooperation mit Schulen und Bildungsträgern vermitteln wir das Wissen über die schützenswerte Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren in unserer Region. Dazu dienen Projekttage im Wildniscamp aber auch altersgerechte Vorträge in Schulen
17 globale Partnerschaft	In unserem neuen Schwerpunkt, der Vermittlung soziokultureller Impulse, liegt uns die Pflege eigener Traditionen in Verbindung mit der Begegnung mit anderen Kulturen am Herzen. Kultur, insbesondere die Musik, ist seit jeher eine eindrucksvolle Brücke zwischen Ethnien und Nationen. Mit einem Konzertprogramm mit Musik aus aller Welt soll das Wildniscamp zur gelebten Open-Air-Bühne für kulturelle Vielfalt werden.

3.3 Erwerb von Kompetenzen

Wir orientieren uns am Thüringer Lehrplan und vermitteln den Kindern und Jugendlichen je nach Altersgruppe verschiedene Grundlagen aus den Bereichen der Physik (Maschinen, Prozesse), der Chemie (Dichte, Lösungen, Viskosität), der Biologie (Naturwissen und Zusammenhänge, Pflanzen, Tiere, Ernährung, biologische Prozesse) und fördern zusätzlich das Umweltbewusstsein (Ressourcen, Konsumverhalten, Mülltrennung etc.).

Zudem erwerben sie Kompetenzen aus den Bereichen Wissen, Können, Verstehen, Beurteilen, Werteerziehung, Handlungsmöglichkeiten erkennen, Teamfähigkeit, Selbständigkeit.

Wir motivieren und leiten Kinder und Jugendliche zu einem eigenverantwortlichen Handeln um die Zukunft aktiv nachhaltig mitzugestalten und vermitteln dabei nachhaltige Erlebnisse der Selbstwirksamkeit.

Die Bildungsangebote der Save Nature gGmbH fördern die Gestaltungskompetenz der Teilnehmer*innen im Sinne der BNE. Um die Lerninhalte und Themen der Bildungsangebote mit zu erwerbenden Kompetenzen in Beziehung zu setzen, wird das Konzept der Gestaltungskompetenz nach de Haan und Harenberg herangezogen.

In der Umsetzung der BNE wird eine Adaption und Auswahl der zu vermittelnden Kompetenzen vorgenommen:

• Interdisziplinäre Erkenntnisse gewinnen und handeln = Wahrnehmungsfähigkeit

• Andere motivieren können, aktiv zu werden = Beziehungsfähigkeit

• Gemeinsam mit anderen planen und handeln können = Handlungsfähigkeit

• Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können = Urteilsfähigkeit

Diese vier Gestaltungskompetenzen stellen mit Bezug auf die Alltagswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Ansatzpunkte dar, um Verhaltensänderungen anzuregen.

Die Auswahl dieser Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz ist wie folgt begründet:

• Die Themenbereiche aus Arten- und Lebensraumschutz, sowie Klimawandel und Ressourcenschutz erfordern interdisziplinäre Erkenntnisse.

• Die Änderung des Lebensstils erfordert ein motiviertes Umfeld.

• Die globalen Auswirkungen eines ökologisch vertretbaren und klimabezogenen Handelns erfordern geübte Teilhabe in Gruppen.

• Die Komplexität der Entscheidungsfindungsprozesse zu einem arten- und lebensraumschützenden sowie klimaneutralen Lebensstil erfordert reflektierte Leitbilder.

3.4 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Hinsichtlich der Qualitätsentwicklung und -sicherung der konkreten Bildungsangebote der Save Nature Projekt gGmbH dienen die Kriterien als Orientierung, die im Rahmen des Projekts „Qualitätssicherung BNE" der Universität Erfurt entwickelt wurden: „BNE-Maßnahmen sind qualitätsvoll, wenn sie niemanden ausschließen, partizipativ sind, ausprobieren ermöglichen, handeln, reflektieren, alle lernen lassen, motivieren, Aspekte der Nachhaltigkeit transportieren und Entscheidungsfähigkeit fördern.

4. Wesentliche didaktisch-methodische Prinzipien

4.1. Teamorientierung

Alle Menschen, die im Rahmen unseres Projektes arbeiten, tun dies auf Honorarbasis bzw. zum Teil ehrenamtlich. Bei der Entwicklung und Umsetzung unserer Bildungsformate arbeiten wir gleichberechtigt und kooperativ. Dabei schätzen wir die persönlichen Kompetenzen und Erfahrungen der einzelnen Akteure, teilen in der Vorbereitung und Auswertung ein wertschätzendes Feedback.

Insbesondere liegt uns daran, unsere Erfahrungen in der praktischen Arbeit immer wieder in die Konzipierung der nächsten Angebote einfließen zu lassen, so dass wir als Bildungsträger selbst aktiv Lernende bleiben und neue Erkenntnisse konzeptionell umsetzen.

Im Sinne einer Qualitätssicherung und -entwicklung wird großer Wert auf den kollegialen Austausch zwischen Team-Mitgliedern und Kooperationspartnern wie z.B. Lehrern und Lehrerinnen gelegt.

Ganz besonders wichtig sind uns aber auch die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen selbst, deren Rückmeldungen und Anregungen wir gern in die Gestaltung unserer Angebote aufnehmen.

4.2 Teilnahme- und Zielgruppenorientierung

Ziele und Inhalte unserer Bildungsveranstaltungen werden transparent und entsprechend der Altersgruppen verständlich dargestellt.
Da sich unsere Bildungsangebote hauptsächlich an Kinder und Jugendliche richten, ist die Planung der Lerninhalte entsprechend vom Entwicklungsstadium und Alter der jeweiligen Lerngruppen abhängig.

Viele Veranstaltungen sind generationenübergreifend ausgelegt. Hier liegt uns das wertschätzende Miteinander ganz besonders am Herzen. Wir achten darauf, dass alle Mitwirkenden in ihrer Selbstwirksamkeit und gleichberechtigten Kooperation gestärkt werden.

Je nach Veranstaltung bereitet sich das Team auf die Teilnehmer vor um die Projekttage altersgerecht anzubieten. Wünsche der Auftraggeber werden für einen reibungslosen Ablauf berücksichtigt. Insbesondere die Kooperation mit dem pädagogischen Personal unserer Partner gewährleistet, dass alle Teilnehmer entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen einbezogen werden.

4.3 Methoden

Im Vergleich zu unseren bisherigen Bildungsangeboten möchten wir den Schwerpunkt noch deutlicher auf das eigenverantwortliche und aktive Lernen setzen. Der Lernort Schule soll nur noch in Ausnahmen genutzt werden, zentraler Bildungsort soll das Wildniscamp selbst werden.

Hier steht die tätige Begegnung mit der natürlichen Umwelt im Vordergrund. Die Arbeit im Gemüsegarten, das Anlegen von Befestigungen oder anderen natürlichen Elementen zum weiteren Ausbau des Camps, die Aneignung von Naturwissen durch die aktive Begegnung mit den Pflanzen und Tieren und mit dem Boden des Waldes, sind unser grundlegender Ansatz.

Mit diesen naturnahen und analogen Methoden wollen wir der wachsenden Entfremdung vieler Jugendlicher von ihrer natürlichen Umgebung entgegenwirken und stattdessen ihr aktives Interesse für unsere Umwelt wecken.

Dazu können auch Bildungsinhalte gehören, in denen die natürliche Umgebung des Camps bzw. des Waldes als eigener und besonderer Erlebnisraum wahrgenommen wird. Hier bieten wir soziokulturelle Impulse wie Singen, Jonglieren, Schnitzen mit Holz, Baumklettern oder auch Theater- und Improvisationsspiel auf der Freilichtbühne an.

Mit dem Erleben der eigenen natürlichen Bedürfnisse, erfahren Kinder und Jugendliche auf ganz besondere Weise, selbst ein Teil der Natur zu sein. Dazu können die einfachen Bedürfnisse wie Hunger und Durst und ihre unmittelbare Befriedigung durch die natürlichen Ressourcen im Camp gehören. Aber auch weitergehende kulturelle Bedürfnisse wie das positive gemeinschaftliche Erleben beim Singen, bei Bewegungsspielen oder kreativen Spielen wie Improtheater oder Malen werden in einer natürlichen Umgebung auf besondere Weise erlebt und stärken das Bewusstsein, selbst ein Teil der Natur zu sein.

4.3.1 Methodenbeispiele

Hüttenbau → die Teilnehmer schaffen etwas gemeinsam, lernen die Materialeigenschaften natürlicher Ressourcen kennen und schulen ihre Kommunikation und Kooperationsfähigkeit

Wasser-Lernen → mit dem Regenwasserspeicher, dem Bewässern von Beeten und Gesprächen über das Wasser wird Kindern und Jugendlichen die Kostbarkeit von Wasser nähergebracht

Eigene Nahrungssuche bzw. -zubereitung im Wildniscamp → Pflanzen bestimmen lernen, sammeln und anschließend zubereiten fördert das Einprägen des Erlernten (mehr als Bilder im Lehrbuch) – mit allen Sinnen lernen und erfahren

Apfelernte auf der Streuobstwiese → Ressourcen erkennen und wertschätzen

Arbeit im Gemüsegarten → die sorgsame Behandlung der Pflanzen, Bewässern, Unkrautbeseitigen etc. ist eine wesentliche Lernerfahrung für einen wertschätzenden und achtsamen Umgang mit unseren Lebensmitteln und schult parallel Wissensinhalte in Biologie und Chemie

Holzschnitzen → mit der Bearbeitung von Holz wird ein besonders achtsamer Umgang mit natürlichen Materialien geschult und das positive Erleben von Selbstwirksamkeit vermittelt
Theater im Freien → Jeder Mensch ist anders und eine Bereicherung. Das wird selten so lustvoll und positiv spürbar wie im freien Theaterspiel. Mit theaterpädagogischen Ansätzen auf der Freilichtbühne trainieren Kinder und Jugendliche ganz nebenher Offenheit und gegenseitige Wahrnehmung, sowie den bewussten Umgang mit eigenen Emotionen. Das schult die Kommunikationsfähigkeit und ist die beste Voraussetzung für Toleranz und soziales Miteinander.

Reflektionsrunden → Zum Abschluss unserer Bildungsangebote planen wir jeweils eine Phase der Ruhe und Besinnung. Wir reden mit der Gruppe über das gerade Erlebte, Erfahrungen

werden benannt, verfestigen sich, im aktiven Austausch werden Selbstbewusstsein und Rhetorik geschult.

5. Zentrale Handlungsfelder

5.1 Wildniscamp auf dem Pflugensberg

Das Wildniscamp „Das Eichhörnchen" auf dem Pflugensberg wird in der Kooperation mit Schulen vor allem als „grünes Klassenzimmer" genutzt, um mit aktiven Lernprogrammen Erfahrungen und Wissen in einer naturnahen Umgebung zu vermitteln. Auch im offenen Angebot steht das Wildniscamp allen interessierten Bürgern der Region zur Verfügung, die Naturverbundenheit suchen und erleben wollen. Damit schaffen wir in einer immer stärker digitalisierten und automatisierten Gesellschaft einen Lebensraum, der unsere schützenswerten natürlichen Ressourcen auf unmittelbare Weise erlebbar macht.

5.2 Streuobstwiesenpflege

Die Save Nature Projekt gGmbH betreut Streuobstwiesen und bewahrt so in gemeinschaftlichen Aktionen die Natur. Anstatt diese Lebensräume verkommen zu lassen, pflegen wir Apfelbäume und retten dabei wertvolle alte Apfelsorten.

Wir kümmern uns nicht nur um unsere eigenen Streuobstwiesen, sondern betreuen auch weitere Grundstücke, wie beispielsweise die Hofferbertaue in Eisenach oder helfen auf Anfrage mit dem Obstbaumschnitt, wozu wir auch Kurse geben.

Im Herbst ernten wir ehrenamtlich die Äpfel und betreiben anschließend unsere Saftpressen noch wie früher mit der Hand. Der Apfelsaft erhält so seinen hervorragenden Geschmack, ist zu 100% naturbelassen und wird schonend pasteurisiert und abgefüllt.

5.3 Renaturierungsprojekte

Das Netzwerk der Save Nature Projekt gGmbH setzt sich regelmäßig für Renaturierungsprojekte ein, um der Natur das zurück zu geben, was sie durch Menschenhand oder Umweltkatastrophen verloren hat. Wir forsten in Kooperation mit den regionalen Förstern und Städten die Wälder auf und organisieren mit unseren Teilnehmern und Vereinsmitgliedern regelmäßige Baumpflanzaktionen.

5.4 Erhalt von natürlichen Lebensräumen

Nicht nur für die Streuobstwiesenpflege setzt sich die Save Nature Projekt gGmbH ein, sondern auch um den Erhalt anderer natürlicher Lebensräume. Auf unseren Grundstücken agieren wir immer im Sinne der Natur und richten ruhige Plätze ein, wie beispielsweise Benjeshecken, wo einheimische Tiere auch weiterhin Unterschlupf finden können.

Auf unserem Naturlehrpfad lassen wir bewusst einen Todholzhaufen bestehen, bestimmte Bereiche unberührt und lehren unsere Teilnehmer Wissen über den Erhalt von natürlichen Lebensräumen.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit und externe Bildungsangebote

Mit unserer neuen Internetseite und altersgerechten Bildungsangeboten in den Schulen wollen wir regelmäßig grundlegendes Wissen über unsere natürliche Umgebung vermitteln. Dazu gehört auch die Vermittlung von Umweltschutzmaßnahmen und Elementen einer ressourcenschonenden Lebensweise.